

4.3

Lebenslanges Lernen (#EDchatDE vom 21. Juli 2015)

von Ines Bieler

John Dewey (1859–1952) schrieb in seinem Buch *Democracy and Education* (1916, 239): „Education is not preparation for life, education is life itself.“ Der US-amerikanische Philosoph und Pädagoge sieht den Zusammenhang zwischen Lernen und Leben also als Einheit. Ein Leben ohne Bildung ist nicht möglich. Leben bedeutet Bildung und umgekehrt.

Lebenslanges Lernen ist also ein natürlicher Prozess und nicht nur, aber besonders für Lehrer von Bedeutung.

Für Lehrer ist Lernen nicht nur auf ihre Schüler bezogen, sondern beinhaltet auch, sich selbst weiterzubilden und zu professionalisieren. Noch dazu müssen sie Schüler auf das lebenslange Lernen vorbereiten, ihnen also die Kompetenzen dafür vermitteln. Wie geht das überhaupt? Was ist hilfreich? Kann das Schule und wenn ja, mit welchen Mitteln?

Was ist Lebenslanges Lernen für dich?

Bei der ersten Frage sind sich alle Teilgeber einig.

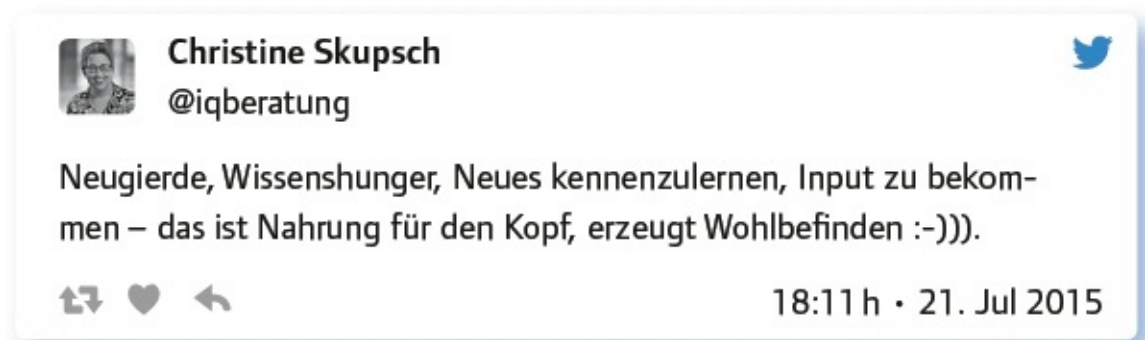
- Wer nicht mehr wissbegierig ist, hört auf zu leben. Ohne weiteres Lernen und Probieren wird es langweilig.
- Lebenslanges Lernen ist für mich ein selbst gesetztes Ziel. Die Welt wird schneller und neue Entwicklungen will ich weiterhin verstehen können.
- Lebenslanges Lernen ist für mich: Nie aufhören zu lernen, neue Quellen erschließen, Lernen nicht VERlernen.
- Lifelong learning: For me, as long as I teach, trying to improve my teaching, trying new things, trying to motivate.
- Lebenslanges Lernen heißt für mich, neugierig zu bleiben und Gewohnheiten immer wieder kritisch zu hinterfragen.

- Neugierde in viele Richtungen. Offenheit für Neues ...
- Zu lebenslangem Lernen gehört die Offenheit, eigene Überzeugungen zu hinterfragen.

Die nächste Frage wurde dann schon konkreter und es wurden verschiedene Dinge benannt, die auf den Einzelnen motivierend beim Lernen wirken:

Was motiviert dich zum Lernen im Leben?

Am häufigsten wurde genannt:



Aber auch:



So viel zur Theorie. Aber haben auch Orte etwas mit Lernen zu tun?

Welche Projekte, Institutionen oder anderen Lernorte für Lebenslanges Lernen kennst du oder nutzt du selbst?

- „Lernen“ beinhaltet immer eine Reflektionsebene des „Gelernten“. Deswegen kann man nicht überall lernen.
- Überwiegend Internet, speziell Twitter, YouTube, Wikipedia oder Fachseiten, bei sehr speziellen Themen auch Bücher und Zeitschriften.
- Teilnahme an MOOCs: Spaß macht es, wenn es Möglichkeiten gibt, online etwas zusammen zu erarbeiten und im Netz zu präsentieren.
- Ich netzwerke echt viel auf Tagungen usw., weil ich sehr gerne von anderen lerne und Gespräche bereichernd finde.
- Ich nutze #EDchatDE und Fortbildungen, Workshops oder Kurse.

Die digitale Welt ermöglicht eine Vielzahl von Lernorten und vernetztes

Arbeiten. Die Möglichkeiten, die die Technik bietet, kollaborativ zu arbeiten, werden von vielen Teilgebern genutzt. Besonders die Auswahl, die jeder nach seinen Bedürfnissen vornehmen kann, wird als positiv empfunden:

- Man sucht sich die Themen zum Lernen aus und beginnt im Netz zu wandern.
- Beispielsweise gestern an Hauswänden, Straßenschildern in Halle (Saale): <http://t.co/vOSVCjSDyF>
- Dann liebe ich die Inspirata <http://t.co/dVlSwsG5RH> und das autodidaktische Zentrum <http://t.co/Xl3I5XvTEg>
- Selbst bloggen und neue Inhalte erarbeiten hat für mich auch mit Lernen zu tun.

Daraus ergibt sich dann für Lehrer die Frage:

Braucht es noch eine „Schule/Universität“, wenn immer und überall gelernt werden kann?

Dies wird sehr eindeutig beantwortet:

The image shows a screenshot of two tweets. The first tweet is from Martina Grosty (@mgrosty) and says: "Ja, zum einen für die Basics und zum anderen hat nicht jeder die Ausdauer/ das Durchhaltevermögen zum SOL." The second tweet is from Mac Blade (@Mac_Blade) and says: "Das Lernen braucht Anleitung, wie sonst?" Both tweets have icons for retweet, like, and reply, and a timestamp of 18:20h · 21. Jul 2015.

Martina Grosty
@mgrosty

Ja, zum einen für die Basics und zum anderen hat nicht jeder die Ausdauer/ das Durchhaltevermögen zum SOL.

18:20h · 21. Jul 2015

Mac Blade
@Mac_Blade

Das Lernen braucht Anleitung, wie sonst?

18:20h · 21. Jul 2015



Frl. Sinus
@FrlSinus



Ja, als Ort, an dem das Lernen gelernt wird. Unter anderem auch das Lernen von Dingen, auf die man keine Lust hat.



18:20h · 21. Jul 2015



Christine Skupsch
@iqberatung



Lerntechniken & soziale Kompetenz haben/können, damit man sich alleine Wissen & Umgang mit dem Wissen nachhaltig aneignet.



18:21 h · 21. Jul 2015



Peter Ringeisen
@vilsrip



Ja! Schule und Universität bieten nötigen f2f-Kontakt. Universität fördert und fordert Konzentration, Forschung.



18:21 h · 21. Jul 2015



Monika Heusinger
@M_Heusinger



Ja, der Mensch ist ein soziales Wesen. Daher ist der Face-to-Face-Kontakt im RL auch wichtig.



18:21 h · 21. Jul 2015

@DejanFreiburg fasst es zusammen:



Dejan Mihajlović
@DejanFreiburg



Teile können sicher sinnvoll ins Netz ausgelagert werden. Interaktion mit Mitschülern/Kommilitonen bleibt aber unersetzbar.



18:21 h · 21. Jul 2015

Das wirft die Frage auf, wie diese neuen Formen der Schule aussehen müssten. Dass sie gebraucht werden, ist unbestritten. Aber die althergebrachte Form wird angezweifelt.

- Ja, es braucht Schulen mehr denn je ... nur in einer anderen Form ... als Curator, Filter, sich mit Gleichgesinnten aussprechen.
- Anders gefragt: Braucht es DIESE Art von Schule, die an der Lebensrealität vorbeigeht? Nö.
- Schule und Universität werden immer ein Ort der Bildung sein. Wahrscheinlich müssen sie sich aber transformieren.
- Schulen wie wir sie jetzt kennen, wo Schüler sitzen und Sachen auswendig lernen und wiedergeben müssen, werden aussterben.

Weitere Vorschläge:

- Es würde ein Forum brauchen, keine Schule mehr. Die SuS diskutieren und erarbeiten ein Thema kollaborativ und selbstständig.
- MOOC kommen dem Ideal sehr nahe.
- Unis könnten zu Zertifizierungs- und Forschungsstellen umgewandelt werden. Seminare gehen auch Online, im Park etc.

Antworte auf 3 Tweets unterschiedlicher Teilgeber a) zustimmend, b) kritisch, c) provozierend!



Sebastian Schmidt

@FlippedMathe



@iqberatung: Man braucht die Menschen, die einen inspirieren zu lernen, die begeistern können. Das geht nur ganz schwer von alleine.



18:25 h · 21. Jul 2015



mr. tomato

@SirTomate



@B_Kohlstock: Vielleicht als FlippedUniversity. Oder so radikal wie die Bib ohne Bücher? <http://t.co/x8c922EoQS>



18:27 h · 21. Jul 2015



Monika Heusinger

@M_Heusinger



@tinowa: Ja. Daher Individualisierung mit Kombi aus Präsenz- und freien Phasen interessant. @iqberatung



18:29 h · 21. Jul 2015

Da wir aber in gegebene Strukturen des Bildungssystems eingebunden sind, müssen diese auch genutzt werden.

Wie kann Schule auf lebenslanges Lernen vorbereiten? Welche Tipps hast du?



Monika Heusinger

M_Heusinger



Unterricht muss Lernerautonomie fördern und Freiräume geben.



18:35h · 21. Jul 2015



Peter Ringeisen

@vilsrip



@M_Heusinger: Hierfür ist LdL sehr gut geeignet. Lernerautonomie und Freiraum. -> Wer sich daran gewöhnt, wird Spaß an LLL haben.



18:35h · 21. Jul 2015



Stämpfli-Gobet

@BeatrixR



Schüler mit ihren Stärken vertraut machen. Motivation bei Erfolg steigt.



18:36h · 21. Jul 2015



Martina Grosty

@mgrosty



Mehr eigenständiges Lernen fördern. Mehr kritisches Auseinandersetzen mit Inhalten.



18:36h · 21. Jul 2015



Aus der Schule raus – ins digitale Berufsleben rein.

Welche Rolle spielt lebenslanges Lernen im Berufsleben im digitalen Zeitalter? (Außer bei Lehrern)

- Angesichts der Veränderungen/Herausforderungen des digitalen Zeitalters gehört Lebenslanges Lernen zur Überlebensstrategie.
- ... die Bedeutungsvollste, sonst wären wir alle nicht gerade hier :-).
- <http://t.co/JVlliUCxhi> – Die Arbeitswelt wird sich ändern und nur

durch LLL wirst du nicht abgehängt.

- Man musste sich nach jeder Ausbildung/jedem Studium immer schon weiterbilden. Durch Digitalisierung noch mehr/häufiger.
- Lebenslanges Lernen geht nicht mehr vom Wissen des Lehrers aus. Er motiviert, inspiriert und zeigt Techniken, die Wissen abrufen.

Diese letzte Äußerung fasst die Bedeutung des lebenslangen Lernens zusammen und zeigt auf, dass Schule dabei eine entscheidende Rolle spielt.

Link zum vollständigen Protokoll:

- https://docs.google.com/spreadsheets/d/1cJ_xKX_iSbNhs9uND9g1wDCuEl-u_dy1S9m3rYIU/pubhtml